

Nimb die grosse Wallwurzel / Pfesser / Kummel und Cannell alles gepulvert und in ein klein seiden Tüchlein gethan in roten

Wein gekocht und in die Scham gestecket.

Vid. Pract. Sennert. de morb. mulier. lib. 4. part. 2. sect. 7. cap. 5. pag. 467.

CAPUT XLI.

Von

Rücken- und Lendenwehe der Sechswöchnerin.

Si in Zill-Dehl Chamisen-Dehl iedes 2. Loth / Weiß Lilien-Dehl 4. Loth / ein halb Loth Wachs / machs zur Salben / darmit schmiere der Frau den Rücken.

CAPUT XLII.

Von

Verstopften Stulgangen der Sechswöchnerin.

Se erste 4. oder 5. Tage muss man keine treibende Dinge geben doch folgende seynd zugelassen.

Nim eine Feige / schneide sie Mitten von einander stülpe sie umb und brauchs zum Stulzapflein Darauf folget bald ein Stulgang.

Oder

Eine feine warmgemachte Ziegenmolcke so ich oft probiret vier oder fünff Tage hernach kan man folgendes Clystier brauchen.

Nim ein halb b. Baumöhl / so gut / 6. Loth Gerstenwasser / 4. Loth Zucker und ein Endorfer vermischt / machs zum Clystiere. Das hat Herlicius oft probirt.

Acht Tage hernach kan man nehmen 3. Oviats frische ausgezogene Cassæ mit Zucker vermischt und Morgends halde darauf gessn.

Des-

Oder
Ein überzogenes Corian-
der Korn / kan in den afftern gestecket werden.

Oder
Ein Stulzapflein von Speck
oder weisser Seisse gebrauchet.